Stadtteilkonzept Friedenshof I und II

Strategische Ziele

- **Nachhaltige Stärkung des Stadtteils als Wohnstandort und Erhalt eines ausreichenden Bestandes an einfachem, bezahlbarem Wohnraum**
- **Neuordnung öffentlicher Bereiche unter Nutzung der Naturraumpotenziale**
- **Sanierung der Bildungseinrichtungen und Schaffung von neuen Kommunikationsstrukturen**
- **Sicherung und Stärkung der (Nah-)Versorgungsfunktion**

Entwicklungsziele

Handlungsfeld 1
Städtebau und Wohnen

- Verbesserung der stadtteilräumlichen Qualitäten durch Wiederbebauung der freigewordenen Flächen nach Gebäuderückbau für alle Generationen und Nutzergruppen
- Stärkung der Wohnfunktion durch Fortsetzung der Sanierung

Handlungsfeld 2
Infrastruktur und Naturraum

- Fortsetzung der Sanierung öffentlicher Erschließungsanlagen mit dem Ziel der Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Sicherung und Stärkung der (Nah-)Versorgungsfunktion als Nahversorgungszentrum für den unmittelbaren Nahbereich durch Erhalt einer wohnungsnahen Grundversorgung
- Anpassung sozialer Infrastruktur durch bauliche Aufwertung

Handlungsfeld 3
Bildung, Freizeit und Kommunikation

- Erhalt der bestehenden Sport- und Freizeitangebote sowie Qualifizierung der Lernbedingungen durch Sanierung, Aufwertung und Ausbau
- Verbesserung der Kommunikationsstruktur durch regelmäßigen Dialog zwischen Wohnungsunternehmen, Versorgungsunternehmen und der Hansestadt Wismar

Maßnahmen* zur Zielerreichung

- Wohnungsrückbau:
  - Totalrückbau 2012 von 70 WE (bereits realisiert),
  - Totalrückbau 2013 bis 2015 von 101 WE,
  - etagenweiser Rückbau 2016 bis 2020 um 70 WE
- Neubebauung durch Rückbau geschaffener Fläche Am Ankerplatz mit Einfamilienhäusern auf Grundlage des Bebauungsplanes
- Entwicklung integriertes Wohnquartier auf der Rückbaufläche Zum Leuchtfeuer/Fischerpier/Zum Netzboden entsprechend den Zielen des Bebauungsplans mit lockererer Bebauung in offener Bauweise und hohem Anteil an Freiflächen unter Berücksichtigung einer Vorbehaltsfläche für eine mögliche Klinikerweiterung an der Störtebeker Straße
- Untersetzung des städtebaulichen Rahmenplanes durch Nachnutzungskonzepte für Rückbauflächen durch Eigentümer und ggf. Aufstellung von Bebauungsplänen insbesondere an städtebaulich bedeutsamen öffentlichen Bereichen (Promenaden)

- Bereich westliche Erich-Weinert-Promenade:
  - Pflege und Auslichtung der Promenade (keine Angsträume)
  - Anbindung ungenügend erschlossener Gebäude (Wohnwege) durch die jeweiligen privaten Grundstückseigentümer
  - Errichtung privater Kfz-Stellplätze
- Bereich mittlere Erich-Weinert-Promenade:
  - Abbruch Bertolt-Brecht-Schule, Neubebauung beräumtes Grundstück und angrenzender Grünfläche mit Stadtvillen,
  - Instandsetzung / Umbau ehemalige Mensa zur weiteren Nutzung als Studentenklub / Jugendeinrichtung,
  - Abbruch des ehemaligen Lehrlingswohnheims und der Kaufhalle, Neubebauung der Fläche mit einer ergänzenden Einzelhandelsenrichtung,
  - Schaffung Parkplatz für angrenzende Nutzungen,
  - Instandsetzung leer stehender kleinteiliger Bebauung an der Promenade, Nachnutzung leer stehender Objekte
- Ausbau und Umgestaltung der Erschließungsanlagen einschließlich Nebenanlagen in der Hanns-Eisler-Straße
- Schaffung neuer Wegebeziehungen zur besseren Anbindung der südlich der Kapitänspromenade gelegenen Bebauung
- Klärung Eigentumsverhältnisse Erschließungs- und Nebenanlagen
- Reaktivierung Leerstand ehemalige Firma Schlecker bzw. Ansiedlung von arrondierenden Angeboten im Stadtteilzentrum Friedenshof
- Bau einer Kita im Bereich Dammhusener Hof (Träger AWO)

- Konzentration der Bildungseinrichtungen im Gebiet Friedenshof am Standort Am Ankerplatz zur Schaffung eines Schulzentrums
  - Sanierung des Schulgebäudes
  - Planung und Umsetzung einer neuen Erschließung zur verkehrlichen Anbindung an das Schulzentrum
- Regelmäßige Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen in bestehenden Sport- und Parkanlagen (Sportflächen an der Erich-Weinert-Promenade und Hanns-Rothbarth-Straße, Wohngebietspark etc.) sowie der Promenadengestaltung
- Regelmäßiger Dialog und abgestimmter, langfristig orientierter Planungs- und Kooperationsprozess zwischen Wohnungsunternehmen, Versorgungsunternehmen und der Hansestadt Wismar (geplant sind halbjährliche Treffen beim Bürgermeister)

*** Es handelt sich teils um Mehrzielprojekte/ -maßnahmen, diese wurden entsprechend dem Hauptziel zugeordnet!**